

etwas ausführlichere Festprogramme mitgeteilt. An dem 1861 abgehaltenen Aktus wurde auch der 1860 gegründeten *Actuar Böttgerschen Legatenstiftung* gedacht und die erste Verleihung der daraus fließenden Benefizien für Schüler und Studiosen bekanntgegeben.

Nach den Berichten scheint Direktor Schwalbe großen Wert auf eine wohl-  
ausgestaltete Feier gelegt zu haben. Wie die Langefeier 1861 begangen worden  
ist, möge das folgende Festprogramm besagen: 1. Präludium und Fuge in g-moll  
von Joh. Sebast. Bach (Lehrer Schneider); 2. Ansprache des Direktors; 3. Choral  
für Männerchor „Selig sind des Himmels Erben“; 4. Virgilius' Aeneis I, 85—147:  
Der Seesturm, declamiert von dem Sekundaner Karl Sendel; 5. Friedrich II., der  
Hohenstaufe, Vortrag des Sekundaners Karl Schäfer; 6. *Civitates florent civium  
pietate ac virtute, hisque sublatis debilitantur atque intereunt*: Vortrag des Pri-  
maners Hilmar Kulisch; 7. Motette mit Choral für Männerchor von M. Hering;  
8. Ankündigung der auf das Jahr 1861 im Lehrerkollegium beschlossenen Ver-  
leihungen. 9. Choral „Nun danket alle Gott“.

Diese Art der Ausgestaltung der Feier blieb mit geringen Abweichungen bis  
gegen Ende des 19. Jahrhunderts bestehen. In den Jahren nach dem Kriege von  
1870—71 war es jedoch üblich geworden, daß an der Langefeier auch die anderen,  
am Gymnasium reichlich vorhandenen Stipendien zur Verteilung kamen, so daß  
dieser Tag zu einem allgemeinen *Wohltäterfest* ausgestaltet wurde. Der Name  
„Lange-Aktus“ blieb jedoch noch weiter gebräuchlich.

Die letzte lateinische Rede hielt 1899 der Unterprimaner *Paul Lücke* über das  
Thema „*Arminius haud dubie liberator Germaniae*“. Etwa von dieser Zeit an ist  
nur eine deutsche Rede gehalten worden.

Um die Jahrhundertwende (1900) beteiligten sich auch die *Schülervereine* des  
Gymnasiums an der Ausschmückung der Feiern. So hatte 1912 der Gymnasial-  
gesangverein mitgewirkt, zu welchem noch der Literarische Schülerverein kam,  
der einige Szenen aus Körners *Zriny* (III, 9—10) zur Darstellung brachte. In  
jenem Jahre stand *Körner*, der Held und Dichter, im Mittelpunkt der Feier. In  
ähnlicher Weise geschah es bis in die letzten Jahre der alten Schule, daß deutsche  
Dichter und Musiker, meist in Anlehnung an einen Gedenktag, durch Vorträge  
über ihr Leben und Deklamationen aus ihren Werken gefeiert wurden. 1906 ge-  
dachte Direktor *Lübbert* des berühmten Botanikers *August Garcke*, eines ehe-  
maligen Schülers des Luther-Gymnasiums, als eines neuen Wohltäters der Schule.  
Auf die von ihm so liebevoll durchforschte Natur in Wald und Feld bezogen sich  
auch die Gesänge und Reden. Im Jahre 1907 wurde mit der Langefeier die Ge-  
denkfeier für *Beethoven* verbunden. Das Wohltäterfest des Jahres 1908 stand  
unter einem besonders feierlichen Zeichen. War es doch das erste Fest im Gym-  
nasium, das seit diesem Jahre den Namen *Luther-Gymnasium* trug. Darum war